

3500 Menschen wollen ins Postfrachtzentrum

Einen wahren Massenansturm hat der Tag der offenen Tür in Neumark hervorgerufen. Es gab überall lange Warteschlangen.

Neumark. Der Ansturm auf das Neumarker Postfrachtzentrum zum Tag der offenen Tür am Sonntag war gewaltig. 3500 Gäste waren gekommen. Das waren deutlich mehr als erwartet. Als Niederlassungsleiter Heiko Hildebrandt die Veranstaltung eröffnete, hatte sich bereits eine lange Schlange von der Zugangstür über das Freigelände gebildet.

Auch am Nachmittag standen die Besucher noch an, um zu sehen, welchen Weg die 22.000 Pakete pro Stunde nehmen, die in Neumark angeliefert, über eine riesige Bandanlage sortiert und an die anderen 32 Zentren oder Zusteller ausgeliefert werden. 120 Führungen mit jeweils 20 Personen wurden gezählt. Das Paketzentrum wurde am 24. August 1994 eröffnet. Jetzt wird das erste Mal richtig umgebaut. Im Weihnachtsgeschäft sollen pro Stunde 10.000 Pakete mehr über die Sortieranlage laufen. Im ersten Halbjahr 2015 werden auf dem Hof weitere Stellplätze für Lkw gebaut, damit sich der Rückstau in die Neue Poststraße verringert. "Es werden separate Staustrecken geschaffen. Wir reagieren damit auch auf kritische Bemerkungen", sagte der Pressesprecher. Die Verkehrssituation war mehrfach Diskussionsgegenstand im Neumarker Gemeinderat. "Ich denke, dass sich mit den Baumaßnahmen einiges entschärft", hofft Bürgermeister Ralf Fester (FDP).

In den 20 Jahren seit Bestehen gab es noch nie einen Tag der offenen Tür. Entsprechend groß war das Interesse. Ein Teil der Mitarbeiter führte die Gäste im Zehnminutentakt und erläuterte den Arbeitsablauf. Die anderen kümmerten sich um Stände im Außengelände. Für Geschäftskunden wurde ein Workshop zum Thema "Wirkung des geschriebenen Wortes" angeboten. Mitarbeiter konnten Verbesserungsvorschläge für ihre Arbeitsplätze einreichen. Dafür wurden Preise ausgelobt. Nur selten stand das Elektro-Trike für Zusteller ohne neugierige Besucher an seinem Platz. "Das ist noch relativ neu. Im Zustellbereich der Postleitzahlen mit 07 und 08 fahren 15 Stück", verriet Felix Kreutzmann. Wer die Sache mit dem Trike und dem Gewicht der Briefe und Pakete ganz leicht fand, der konnte die bisherige Variante ohne E-Motor ausprobieren. "Ein ganz schöner Unterschied", sagte Marcel Reinhold aus Reichenbach.

Die Schlange für die Führungen war nicht die einzige. Gefragt waren auch Tombolalose oder die Versorgungsstände. Der Zwickauer DRK-Kreisverband lud nach dem Genuss von Kaffee, Kuchen oder Crepes zum Blutdruck- und Blutzuckermessen ein. Die Neumarker Feuerwehrleute boten wegen der aktuellen Brandereignisse keine Vorführung an. "Wir sind vor Ort und trotzdem in Dienstbereitschaft", sagte der stellvertretende Wehrleiter Holger Rahnfeld. Für Spaß sorgte das Kübelspritzen auf ein Spielhaus, genau wie Bastel- und Mitmachangebote. Wenn es nicht gerade regnete, konnten die Wartenden den Fliegenden Sachsen zusehen.

Seite 1 von 2

- ▶ 3500 Menschen wollen ins Postfrachtzentrum
- ▶ Stimmen



Die Fliegenden Sachsen verkürzen den Wartenden auf Rundgänge die Zeit.

Foto: Petra Steps